

«Flexibilität ist heute wichtig»

Die Schweizer Niederlassung des österreichischen Automatisierungsspezialisten Sigmatek wurde Mitte 2008 eröffnet. Megalink sprach mit dem Geschäftsführer Beat Meili über die Chancen der Sigmatek Schweiz AG und über bevorstehende Veränderungen des Marktes.

INFOS SIGMATEK Schweiz AG
8307 Effretikon
Tel. 052 354 50 50
office@sigmatek.ch
www.sigmatek.ch

Weshalb eröffnet ein österreichischer Automatisierer gerade in der Schweiz ein Tochterunternehmen?

Sigmathek konzentrierte sich zunächst auf die grossen Märkte Deutschland, China und die USA. Ein Tochterunternehmen in der Schweiz war aber sehr nahe liegend, da Maschinenhersteller hier im deutschen Sprachraum auf Qualität Wert legen und Spitzenprodukte herstellen, was unserem Marktsegment entspricht. Nebst der Sprache besitzen Schweizer und Österreicher auch eine ähnliche Mentalität. Man versteht sich gut und das ergibt eine sympatische Zusammenarbeit.

Warum wird der Schweizer Markt nicht einfach auch von Österreich aus bearbeitet?

Uns ist die individuelle Betreuung wichtig und direkt vor Ort können wir flexibler auf unsere Kunden eingehen. Zudem wissen wir, dass die Schweizer den persönlichen Kontakt sehr schätzen.

Wie behaupten Sie sich in diesem Markt, der durch Mitbewerber wie Siemens oder Rockwell mitbestimmt wird?

Sigmathek beschäftigt etwa 400 Mitarbeiter. Gegenüber den grossen Automatisierungsanbietern bietet dies Vorteile, da viele Kunden, darunter vor allem kleinere Firmen,



Beat Meili, Geschäftsführer Sigmatek Schweiz AG.

den direkten Zugriff auf Entscheidungsträger ihres Systemanbieters schätzen. Grosse Schweizer Maschinenhersteller sind für internationale Automatisierungskonzerne kleine Fische, die praktisch keinen Einfluss auf die Weiterentwicklung nehmen können. Bei uns ist dies anders. Flexibilität ist heute wichtig. Und Flexibilität ist eine unserer Stärken. Wir können innerhalb kürzester Zeit Steuerungslösungen abgestimmt auf

die speziellen Kundenbedürfnisse realisieren. Üblicherweise sind wir in der Lage, Kundenapplikationen mit unseren Standardprodukten abzudecken. Wenn diese an ihre Grenzen stossen, werden sie spezifisch angepasst oder sogar neu entwickelt. Eine Steuerungsbaugruppe können wir innert Monaten realisieren, für die Entwicklung eines neuen Servosystems haben wir weniger als ein Jahr →

«Schweizer und Österreicher besitzen eine ähnliche Mentalität. Das ergibt eine sympatische Zusammenarbeit, weil man sich versteht.»

Corporate Data

1988 gegründet, zählt Sigmatek heute weltweit zu den führenden Herstellern von kompletten Automatisierungssystemen für den Maschinen- und Anlagenbau. Das Unternehmen ist seit seiner Gründung in Privatbesitz und kann so rasch und flexibel auf Kundenanforderungen reagieren. Mit dem breiten Produktspektrum können viele Aufgabenstellungen mit Serienprodukten abgedeckt werden. Der Lieferumfang umfasst Steuerungs-, Visualisierungs- und Motion-Komponenten. Neue Technologien werden laufend auf ihre Einsetzbarkeit im Automatisierungsbereich hin geprüft und in kurzer Zeit in Produkte umgesetzt. Das garantiert ein modernes Produktspektrum mit Hard- und Software aus einer Hand. Die Produktion der Komponenten erfolgt ausschliesslich im Stammwerk im österreichischen Lamprechtshausen. Niederlassungen in Deutschland, der Schweiz, den USA und China sowie Vertriebspartner in den bedeutenden internationalen Industriezentren unterstützen den gezielten Expansionskurs.

Sigmathek Schweiz

Seit Anfang Mai 2008 ist das Automatisierungsunternehmen Sigmatek mit einer eigenen Niederlassung in der Schweiz vertreten. Durchgängige Komplettlösungen aus einer Hand sind die Stärke des österreichischen Systemanbieters. Am 19. und 20. September 2008 wurden die Räumlichkeiten der Sigmatek Schweiz AG in Effretikon im Rahmen eines Kundenevents feierlich eingeweiht.

Mit dem Büro in der Schweiz kann schnell und flexibel auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden vor Ort eingegangen und den aktuellen Veränderungen am nationalen und internationalen Automatisierungsmarkt Rechnung getragen werden. Neben Vertriebs- und Verkaufsaufgaben werden vom Effretikoner Büro auch Beratung, Systemauslegung, Schulungen, technischer Support und sonstige Serviceaktivitäten angeboten. Entwickelt und produziert wird weiterhin ausschliesslich am Hauptstandort im österreichischen Lamprechtshausen.

benötigt. Die Zielsetzung war hierbei ein kleinmodulares Servosystem zu entwickeln, das dem europäischen Stand der Technik gerecht wird – auch was die Sicherheitsrichtlinien betrifft, dies aber in einer kompakten Baugrösse wie wir es von den asiatischen Produkten kennen. Spezifische Anpassungen und technologische Neuentwicklungen werden branchenübergreifend in die Standardprodukte integriert, sodass sich diese stetig weiter entwickeln. Unsere grösseren Mitbewerber sind nicht mehr so flexibel und können keine so kurze Entwicklungszeit wie wir erreichen.

Welche Trends zeichnen sich in der Automatisierung ab?

In der Branche setzt sich langsam der Trend in Richtung objektorientierte Programmierung durch. Sigmatek hat als erster Automatisierungshersteller auf die objektorientierte Programmierung gesetzt und bietet mit dem Engineering Tool Lasal bereits seit acht Jahren ein eigenes Werkzeug für Visualisierungen, Steuerungen, Motion Control und Service. Durch das objektorientierte Programmieren mit grafischer Darstellung und Client-Servertechnologie verkürzen sich die Entwicklungszeiten erheblich. Da die gesamte Entwicklung im eigenen Hause stattfindet, bestimmen wir, beziehungsweise unsere Kunden, welche Entwicklungsschritte realisiert werden. Somit sind wir auch in diesem Bereich von Drittlieferanten unabhängig. Durch die Anbindung an das ERP-System des Maschinenherstellers kann mittels Scripting anhand der Kunden Auftragsbestätigung, bestehend aus Grundmaschine und optionalen Maschinenmodulen, die Applikation aus der Auftragsbestätigung au-

tomatisch zusammengestellt werden. Das geht nicht nur schneller sondern ist auch fehlerfrei. Zusätzlich kann die so erstellte, maschinenbezogene Softwareversion mit dem entsprechenden Versionsverwaltungssystem archiviert und verwaltet werden.

«Entwicklung nach Kundenbedürfnis ist eine unserer Stärken.»

Die Sigmatek Schweiz AG will bis 2015 einen Marktanteil von 10% in der Schweiz erobern. Wie erreichen Sie das?

Sigmatek ist eine unabhängige Firma, die ihr Wachstum aus eigener Kraft finanziert. Wir haben vier Hauptzielsegmente: Kunststoffspritzgiessmaschinen, grafische Maschinen, Textilmaschinen und Verpackungsmaschinen. In der Schweiz kommt zudem noch der Sondermaschinenbau dazu. In diesen Bereichen streben wir bis 2015 einen Marktanteil von 10% an, was wir nur durch Verdrängung erreichen können.

Welche Mitbewerber werden verdrängt?

In Zukunft wird es immer wichtiger komplette Systemlösungen anzubieten. Deshalb werden reine Komponentenanbieter zunehmend verdrängt. Ein weiterer Punkt ist der hohe europäische Standard verbunden mit dem geringen Marktwachstum. Mit der Einführung der neuen Maschinenrichtlinie im Jahr 2010, wird der europäische Markt für die Big Player aus Amerika und Asien auf Grund der hohen Entwicklungskosten zunehmend uninteressant, wodurch auch diese langsam verdrängt werden. In den kommenden Jahren wird der Markt massiven Verän-

derungen unterworfen und gerade darin sehe ich unsere Chancen. Durch den bevorstehenden wirtschaftlichen Einbruch und die neuen Sicherheitsbestimmungen sind die Maschinenhersteller gezwungen, neue Lösungen zu suchen und da kommen wir ins Spiel. Sigmatek bietet zukunftsweisende Komplettlösungen aus einer Hand. Das Rückgrat unserer Automatisierungssysteme ist der hart echtzeitfähige Varan-Bus, der für die perfekte Kommunikation von der Bedien- bis zur Antriebsebene sorgt.

Wie schätzen Sie die Entwicklung der Automatisierungsindustrie in den nächsten Jahren ein?

Die Studie Swissness Worldwide des Instituts für Marketing und Handel der Universität St. Gallen (vgl. Grafik) zeigt, dass Innovation und Preis von Schweizer Maschinen tendenziell als schlecht eingeschätzt werden. Hier gibt es also Verbesserungspotenzial. Das bedeutet, dass Maschinenhersteller die Innovation steigern und gleichzeitig die Preise senken müssen. Sigmatek beschäftigt sich stark mit Innovation. Dazu möchte ich zwei Beispiele nennen: Bei der Web-Automation werden etablierte Webfunktionalitäten auf Maschinenebene nutzbar gemacht. Ein Beispiel ist der generelle Verzicht auf ein Bedienpanel direkt an der Maschine. Die Bedienoberfläche läuft auf einem Webserver in der Steuerungs-CPU und kann über einen Standard-Webbrowser mittels Standard-PC wie ein Laptop oder aber auch Organizer bei Bedarf abgerufen werden. Ein weiterer Trend geht in Richtung visuelle Benutzerführung. Durch diese Unterstützung können auch unqualifizierte Benutzer einfache Servicefunktionen übernehmen. Konkret heisst das, dass ein Video anzeigt, wo an der Maschine ein Fehler aufgetreten ist und was getan werden muss, um diesen zu beheben.

Was macht die Sigmatek Schweiz, um bei Entwicklungen mit zu halten?

Der Fokus liegt klar auf Systemlösungen bestehend aus Hard- und Software, alles aus dem eigenen Haus. Unser Ziel sind innovative und effiziente Automatisierungssysteme, die den Kundenbedürfnissen entsprechen. Dabei sind kurze Entwicklungszeiten und Zukunftssicherheit wichtige Faktoren. Die Entwicklung in Österreich liefert technologische Spitzenprodukte und mit einer innovativen und individuellen Projektumsetzung realisieren wir daraus erfolgreiche Kundenlösungen, die den steigenden Anforderungen entsprechen.

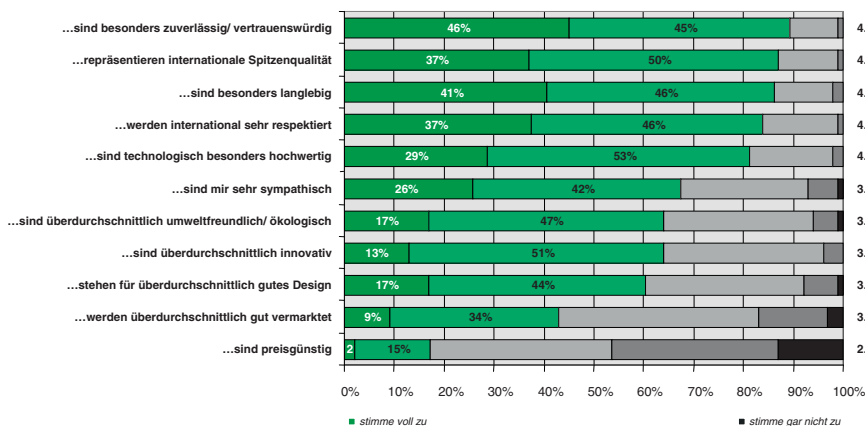
Herr Meili, danke für das Gespräch (tm) m

Frage: „Bitte beurteilen Sie Schweizer Maschinen, Anlagen und Engineering im Hinblick auf folgende Aspekte. Geben Sie hierfür bitte an, inwiefern Sie den folgenden Aussagen zustimmen.“

(1 = stimme gar nicht zu; 5 = stimme voll zu)

Schweizer Maschinen, Anlagen und Engineering...

Mittelwert



Grafik mit freundlicher Genehmigung des Institutes für Marketing und Handel der Universität St. Gallen.

Onlinebefragung bei ca. 45'000 Personen/-Weltweit in neun Sprachen/ Rücklaufquote 18% = 8'007 befragte Personen aus 66 Ländern/Feldzeit Januar – März 2008 Rückfragen sowie Bestellung der Studie Swissness Worldwide zum Preis von 250 Fr bei: htp St. Gallen Managementberatung AG, Merkurstrasse 2, CH-9001 St. Gallen, Fax +41 71 225 40 79, www.htp-sg.ch